



Viridium Rückversicherung AG

Geschäftsbericht
für das Geschäftsjahr 2024

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1 Lagebericht.....	2
1.1 Wirtschaftliche Entwicklung.....	2
1.2 Geschäftsverlauf und Lage	5
1.3 Personal- und Sozialwesen.....	9
1.4 Risikobericht	9
1.5 Prognose- und Chancenbericht.....	15
2 Bilanz zum 31.12.2024	20
3 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2024.....	22
4 Anhang	23
4.1 Allgemeine Angaben.....	23
4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	23
4.3 Erläuterungen zur Bilanz.....	26
4.4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	30
4.5 Nachtragsbericht.....	33
4.6 Sonstige Angaben.....	33
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	36
Bericht des Aufsichtsrats der Viridium Rückversicherung AG über die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 01. Januar – 31. Dezember 2024	43
Abkürzungsverzeichnis	46

1 Lagebericht

1.1 Wirtschaftliche Entwicklung

1.1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld und konjunkturelle Aussichten

Weltwirtschaftliche Entwicklung^{1,2,3}

Laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (nachfolgend BMWK) ist die gesamtwirtschaftliche Ausgangslage der Weltkonjunktur zum Ende des Jahres 2024 weiterhin von den Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen geprägt, weshalb die Expansion der Weltwirtschaft nur moderat verläuft. Die weltweiten Industrieproduktionen verzeichnen ein verhaltenes Wachstum. Auch der globale Handel hat an Dynamik verloren und stagniert auf dem Niveau des Vorjahres. Obwohl die US-Wirtschaft zu den wichtigsten globalen Wachstumstreibern gehört, könnte die restriktive Handels- und Migrationspolitik zu höheren Verbraucherpreisen und einer Aufwertung des US-Dollars führen, was sich dämpfend auf das Wachstum auswirken könnte. Auch angesichts der drohenden Zollerhöhungen, die bereits von der neuen US-Regierung auf den Weg gebracht wurden, bleibt der Welthandel von einer anhaltenden handelspolitischen Unsicherheit geprägt.

Auch der Internationale Währungsfonds (nachfolgend IWF) prognostiziert in seinem aktuellen *World Economic Outlook*, dass das weltwirtschaftliche Wachstum im Jahr 2024 mit 3,2 % auf einem stabilen Niveau bleibt, nachdem es im Vorjahr bei 3,3 % lag. Trotz anhaltender weltpolitischer Spannungen, wie dem fortdauernden russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und dem Nahost-Konflikt, zeigt sich die Weltwirtschaft insgesamt stabil – wenn auch mit erheblichen Unterschieden zwischen den einzelnen Ländern. In den USA stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (nachfolgend BIP) im Gesamtjahr 2024 um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr an. Die chinesische Wirtschaftsleistung ist im Jahr 2024 insgesamt um +4,8 % gewachsen. Innerhalb des Euroraums fielen die Wachstumsraten heterogen aus; während die Volkswirtschaften in Spanien (3,1 %), Frankreich (1,1 %) und Italien (0,6 %) Wachstumsraten verzeichnen konnten, reduzierte sich die Wirtschaftsleistung in Deutschland erneut, und zwar um -0,2 %. Insgesamt konnte der Euroraum seine Wirtschaftsleistung im Geschäftsjahr 2024 um 0,8 % steigern.

Der weltweite Rückgang der Inflation setzt sich insgesamt auch im Jahr 2024 fort. Das nominale Lohnwachstum zeigt erste Anzeichen einer Abschwächung sowie eine fortgesetzte Normalisierung auf den Arbeitsmärkten. Obwohl die Kerninflation bei den Warenpreisen im lang-

¹ Inhaltliche Quelle: BMWK: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Wachstum vom 8. Januar 2025.

² Inhaltliche Quelle: BMWK: Jahreswirtschaftsbericht vom 29. Januar 2025.

³ Inhaltliche Quelle: IWF: World Economic Outlook Update January 2025.

fristigen Trend gesunken ist, bleibt die Inflation bei den Dienstleistungspreisen in vielen Volkswirtschaften, insbesondere in den USA und im Euroraum, weiterhin über dem Durchschnitt vor der Corona-Krise.

Deutschland^{4,5}

Nachdem die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr 2023 die unmittelbaren wirtschaftlichen Folgen vorangegangener Krisen, wie der Corona-Pandemie und der Energiekrise größtenteils überwunden hatte und die Inflation zurückgedrängt werden konnte, zeigt der Jahreswirtschaftsbericht des BMWK ein glanzloses Stimmungsbild. Es ist im Jahr 2024 nicht gelungen, an diese Erholung anzuknüpfen. Stattdessen ist das Jahr 2024 von wirtschaftlichem Stillstand geprägt und ein spürbarer konjunktureller Aufschwung ist weiterhin nicht in Sicht.

Trotz der wirtschaftlichen Schwächephase zeigte sich der Arbeitsmarkt weitgehend stabil. Die Erwerbstätigkeit hatte mit 46,1 Millionen Personen im Jahr 2024 einen neuen Höchststand im Jahresdurchschnitt erreicht, allerdings deuten Frühindikatoren laut einer Erhebung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (nachfolgend IAB) bereits auf eine geringere Arbeitskräftenachfrage hin.

Nach dem erheblichen Rückgang der Verbraucherpreise zum Jahresende 2023 setzte sich dieser Trend auch im Verlauf des Jahres 2024 fort, wobei die Inflation im Jahresdurchschnitt auf 2,2 % sank. Dennoch führten die gestiegenen Realeinkommen beim privaten Verbrauch nur zu moderaten Impulsen. Die Kernrate, die die volatilen Preise für Energie und Nahrungsmittel außen vorlässt, stieg um 3,0 % und lag somit deutlich höher. Hauptursächlich hierfür war neben dem dämpfenden Effekt der Energiepreise auf die Gesamtinflation vor allem der nach wie vor überdurchschnittliche Preisdruck im Bereich der arbeitsintensiven Dienstleistungen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 in einer Phase der Stagnation befindet, vor allem bedingt durch konjunkturelle und strukturelle Faktoren. Die Wirtschaftsleistung ist erwartungsgemäß um -0,2 % gesunken. Zu den wesentlichen Ursachen zählen weiterhin die indirekten Auswirkungen der anhaltenden geopolitischen Krisen, wie dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und dem Nahost-Konflikt, sowie die neuen innenpolitischen Unsicherheiten nach dem Ende der Regierungskoalition, die die unternehmerische Planung erheblich erschweren.

⁴ Inhaltliche Quelle: BMWK: Jahreswirtschaftsbericht 2025 vom 29. Januar 2025.

⁵ Inhaltliche Quelle: BMWK: Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Dezember 2024 vom 3. Januar 2025.

1.1.2 Lebensversicherungsbranche in Deutschland⁶

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (nachfolgend GDV) im Rahmen der jährlichen Jahresmedienkonferenz und beinhalten vorläufige Daten.

Laut GDV sind die gebuchten Brutto-Beiträge im Bereich der Lebensversicherung (ohne Pensionsfonds und Pensionskassen) im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 % gestiegen und belaufen sich auf 91,7 Mrd. € (Vorjahr: 89,1 Mrd. €). Die laufenden Beiträge liegen leicht unter dem Vorjahresniveau bei 64,2 Mrd. € (Vorjahr: 64,3 Mrd. €), während die Einmalbeiträge einen Anstieg von 10,6 % auf 27,4 Mrd. € (Vorjahr: 24,8 Mrd. €) verzeichnen.

Nach drei schwierigen Jahren mit erheblichen Unsicherheiten und rasanten Zinssteigerungen zeigt sich der Versicherungssektor für 2024 auf einem positiven Kurs. Insgesamt erreichte die Versicherungswirtschaft in diesem Jahr einen Beitragszuwachs von 5,3 %, der sich auf insgesamt rund 238 Mrd. € beläuft, allerdings mit unterschiedlichen Entwicklungen in den verschiedenen Geschäftsbereichen (Lebens-, Private Kranken- sowie Schaden- und Unfallversicherung). Im Bereich der Lebensversicherung zeichnet sich im Geschäftsjahr 2024 im Gegensatz zu 2023 eine positive Entwicklung ab, die durch Lohnsteigerungen, sinkende Inflationsraten und die aktuelle Zinsentwicklung begünstigt wird.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete das Einmalbeitragsgeschäft insgesamt einen Anstieg, während die Lebensversicherer beim laufenden Beitrag einen leichten Rückgang hinnehmen mussten, da das Neugeschäft die abgehenden Verträge nicht kompensieren konnte. Das Riester-Neugeschäft musste hier einen erwartungsgemäß starken Rückgang im Geschäftsjahr 2024 verbuchen.

Der Bestand an Verträgen ist im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um -1,5 % auf 80,2 Mio. Verträge gesunken (Vorjahr: 81,4 Mio. Verträge). Davon entfallen 9,7 Mio. Verträge auf Riester-Produkte (Vorjahr: 10,0 Mio. Verträge, Rückgang um -2,8 %) und 2,8 Mio. Verträge auf Basisrenten (Vorjahr: 2,7 Mio. Verträge, Anstieg um 4,3 %).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Bereich des Neuzugangs insgesamt 4,3 Mio. Verträge abgeschlossen, was einen Rückgang von -3,3 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Auf Basis dieser Neugeschäftsbeiträge ergibt sich ein Annual Premium Equivalent (APE) von 9,3 Mrd. € (Vorjahr: 8,9 Mrd. €), was eine Steigerung von 4,7 % darstellt. Die förderfähigen Riester-Verträge verzeichneten 2024 nur noch 30.700 Neuzugänge, was einem Rückgang von -25,3 % im Vergleich zum Vorjahr (41.100 Verträge) entspricht. Die Basisrenten sanken im gleichen Zeitraum nur leicht um -1,4 % von 133.800 auf 132.000 Verträge.

⁶ Inhaltliche Quelle: GDV Jahresmedienkonferenz vom 13. Februar 2025.

1.1.3 Rückversicherungsbranche

Der Fokus der Rückversicherungsprodukte der Viridium Rückversicherung AG liegt auf konzerninternem Geschäft, wobei auch ein Vertrag mit einer externen Gesellschaft besteht. Die Produktpalette beschränkt sich auf die Personenrückversicherung und umfasst proportionale und nicht proportionale Rückversicherungsdeckungen zur Absicherung von biometrischen Risiken. Aktuell hat die Viridium Rückversicherung AG einen externen und elf konzerninterne Rückversicherungsverträge.

Die Entwicklung der Viridium Rückversicherung AG wird maßgeblich von den Entwicklungen in der Lebensversicherungsbranche beeinflusst.

1.2 Geschäftsverlauf und Lage

1.2.1 Geschäftsverlauf der Viridium Rückversicherung AG

Gegenstand des Unternehmens ist die Rückversicherung im Bereich der Lebensversicherung. Mit Bescheid vom 23. April 2019 hat die BaFin der Viridium Rückversicherung AG die Erlaubnis zum Betrieb des Lebensrückversicherungsgeschäfts erteilt.

Um innerhalb ihres Geschäftsmodells eine effiziente Struktur für Rückversicherungslösungen zu etablieren, werden in der Viridium Rückversicherung AG alle aktiven Rückversicherungsverträge der Viridium Gruppe gebündelt.

In einem ersten Schritt wurden im Jahr 2019 zwei nicht proportionale Rückversicherungsverträge eines konzernfremden Dritten auf die Viridium Rückversicherung AG transferiert sowie der bestehende aktive Rückversicherungsvertrag der Heidelberger Lebensversicherung AG als Retrozessionärin einer externen Rückversicherung auf die Viridium Rückversicherung AG übertragen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden zur Absicherung der biometrischen Risiken der Erstversicherer Heidelberger Lebensversicherung AG und Entis Lebensversicherung AG zwei weitere Rückversicherungsverträge geschlossen. Die Vertragsabschlüsse erfolgten am 21. September 2021 rückwirkend zum 1. Januar 2021. Die Vertragsdauern sind unbegrenzt. Gegenstand der Verträge ist eine Quotenrückversicherung mit einer Quote von 100 % auf Risikoprämienbasis. Die Verträge umfassen alle Risikoarten. Für den gleichen Zeitraum wurde jeweils ein Retrozessionsvertrag über die gleichen Verträge mit einer externen Rückversicherung abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden zudem mit Wirkung zum 1. Januar 2023 weitere Verträge einer externen Rückversicherung mit der Proxalto Lebensversicherung AG auf die Viridium Rückversicherung AG transferiert. Dabei handelt es sich um zwei weitere nicht-proportionale und

fünf Quotenrückversicherungsverträge. Für den gleichen Zeitraum wurden Retrozessionsverträge über drei der Quotenrückversicherungsverträge mit einer externen Rückversicherung abgeschlossen.

Basierend auf dem Leistungsverrechnungsmodell der Gruppe fungiert die Viridium Service Management GmbH als zentraler Dienstleister für die Gesellschaften der Viridium Gruppe. Auf dieser Basis verrechnet die Viridium Service Management GmbH eine feste Dienstleistungsgebühr pro Rückversicherungsvertrag, die sich an der Kosteninflation orientiert. Dies gewährleistet für die Viridium Rückversicherung AG langfristige finanzielle Planungssicherheit mit Blick auf den Verwaltungsaufwand für die administrierten Verträge.

1.2.2 Darstellung der rechtlichen und organisatorischen Struktur

Die Viridium Rückversicherung AG ist Teil der Viridium Gruppe. Die Anteile der Viridium Rückversicherung AG werden zu 100 % von der Viridium Holding AG, Neu-Isenburg, gehalten.

Zwischen der Viridium Rückversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht seit dem Geschäftsjahr 2019 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

1.2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die verdienten Bruttobeitragseinnahmen betragen 111.796,3 Tsd. € (Vj. 124.322,6 Tsd. €). Nach Berücksichtigung des Rückversicherungsanteils von 16.801,8 Tsd. € (Vj. 20.093,4 Tsd. €) ergaben sich verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 94.994,5 Tsd. € (Vj. 104.229,2 Tsd. €).

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen 105.979,0 Tsd. € (Vj. 89.858,6 Tsd. €). Nach Berücksichtigung des Rückversicherungsanteils von 5.152,9 Tsd. € (Vj. 9.405,1 Tsd. €) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung 100.826,2 Tsd. € (Vj. 80.453,6 Tsd. €).

Davon entfielen 100.975,6 Tsd. € (Vj. 80.945,8 Tsd. €) auf Zahlungen für Versicherungsfälle. Aus der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Ertrag in Höhe von 149,4 Tsd. € (Vj. 492,2 Tsd. €).

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr wurden 121,0 Tsd. € (Vj. 0,0 Tsd. €) Erträge aus Kapitalanlagen erzielt. Dabei handelte es sich ausschließlich um Gewinne aus dem Abgang, die aus einem thesaurierenden Geldmarktfonds resultierten. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betrugen insgesamt 102,6 Tsd. € (Vj. 12,6 Tsd. €). Per Saldo ergab sich ein Nettoergebnis in Höhe von 18,5 Tsd. € (Vj. - 12,6 Tsd. €).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Unter den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 32.040,6 Tsd. € (Vj. 43.731,2 Tsd. €) wurden insbesondere Aufwendungen für Provisionen und Gewinnrückvergütungen von 31.718,2 Tsd. € (Vj. 43.435,1 Tsd. €) ausgewiesen. Davon entfielen 30.404,2 Tsd. € (Vj. 39.261,2 Tsd. €) auf verbundene Unternehmen.

Nach Abzug des Rückversicherungsanteils von 8.846,9 Tsd. € (Vj. 9.773,7 Tsd. €) betrugen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung 23.193,7 Tsd. € (Vj. 33.957,5 Tsd. €).

Geschäftsergebnis und zusammenfassende Beurteilung der Ertragslage

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis belief sich auf 26.838,1 Tsd. € (Vj. 27.439,4 Tsd. €). Unter Einbezug der Retrozession ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 24.004,4 Tsd. € (Vj. 26.034,5 Tsd. €).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug 23.158,7 Tsd. € (Vj. 25.502,1 Tsd. €). Aufgrund des mit der Viridium Holding AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages wurden hiervon 23.158,7 Tsd. € (Vj. 25.502,1 Tsd. €) an diese abgeführt. Der Jahresüberschuss / Bilanzgewinn betrug 0,0 Tsd. € (Vj. 0,0 Tsd. €).

Aufgrund der seit dem 1. Januar 2019 bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft ist die Viridium Group GmbH & Co. KG als oberste Organträgerin alleinige Schuldnerin der Gewerbesteuer des Organkreises.

Die Geschäftsentwicklung für das abgelaufene Geschäftsjahr wird von der Geschäftsleitung als günstig eingeschätzt.

Vermögens- und Finanzlage

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den Immateriellen Vermögensgegenstände werden seit dem Geschäftsjahr 2023 zusätzlich die Anschaffungskosten (7.169,8 Tsd. €), resultierend aus der Übertragung der Rückversicherungsbeziehungen zwischen der Proxalto Lebensversicherung AG und eines konzernfremden Dritten auf die Viridium Rückversicherung AG ausgewiesen.

Entwicklung Kapitalanlagebestand

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen betrug am Bilanzstichtag 26.369,4 Tsd. € (Vj. 26.999,0 Tsd. €).

Mit der Übertragung der Rückversicherungsbeziehungen zwischen der Proxalto Lebensversicherung AG und einem konzernfremden Dritten auf die Viridium Rückversicherung AG im Geschäftsjahr 2023 werden Depotforderungen in Höhe von 878.568,4 Tsd. € (Vj. 904,156,1 Tsd. €) ausgewiesen.

Liquiditätsmanagement

Aufgrund des systematischen Liquiditätsmanagements wurden Zahlungsverpflichtungen laufend überprüft und die erforderliche Liquidität bereitgestellt. Die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit sichergestellt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung bestanden über 906.946,2 Tsd. € (Vj. 933.261,6 Tsd. €). Die Brutto-Deckungsrückstellung betrug am Bilanzstichtag 883.324,9 Tsd. € (Vj. 908.332,3 Tsd. €), die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 541,6 Tsd. € (Vj. 728,4 Tsd. €) und die sonstigen versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen betragen 22.695,4 Tsd. € (Vj. 23.526,4 Tsd. €).

Zusammenfassende Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage kann auf Grund der oben beschriebenen Sachverhalte als positiv eingestuft werden.

1.2.4 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

	2024 in Mio. €	2023 in Mio. €	Veränderung in %
Beiträge			
gebuchte Bruttobeiträge	111,4	124,2	-10,2
Leistungen für unsere Kunden			
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. ¹	100,8	80,5	25,3
Kapitalanlagen			
Kapitalanlagen	26,4	27,0	-2,3
Bankguthaben			
Bankguthaben	5,4	9,8	-45,3
Brutto-Deckungsrückstellung			
Brutto-Deckungsrückstellung	883,3	908,3	-2,8
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	23,2	25,5	-9,2

¹ für eigene Rechnung

1.3 Personal- und Sozialwesen

Die Viridium Rückversicherung AG hat keine eigenen Mitarbeitenden.

1.4 Risikobericht

1.4.1 Risikomanagementsystem und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung ist ein wesentlicher Aspekt des Versicherungsgeschäfts. Neben der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen, insbesondere des Aufsichtsregimes Solvency II, liegt das Augenmerk des Risikomanagements auf einer angemessenen Balance zwischen dem Eingehen von Risiken und den zu erwartenden Chancen.

Die Viridium Rückversicherung AG ist eine Portfoliogesellschaft der Viridium Gruppe und vollumfänglich in das Risikomanagementsystem der Gruppe eingebunden.

Die Risikostrategie wurde im Jahr 2024 turnusmäßig analysiert und angepasst. Etwaige Implikationen für das Risikomanagementsystem wurden umgesetzt. Die Viridium Rückversicherung AG sieht das Management von Chancen und Risiken als eine zentrale Kompetenz an. Das heißt, Chancen können nur bei Eingehen bestimmter Risiken genutzt werden, die gezielt zu steuern sind. Als zu steuerndes Risiko erachtet die Viridium Rückversicherung AG in diesem Zusammenhang die Möglichkeit einer negativen Abweichung von geplanten Zielen. Das Management von Risiken ist folglich nicht deren Minimierung, sondern des Chance-Risiko-Verhältnisses unter der Maßgabe, jederzeit und dauerhaft allen Verpflichtungen nachkommen zu können (Erstversicherer, sonstige Vertragspartner, Compliance, etc.). Daraus ergibt sich insbesondere die Notwendigkeit einer qualifizierten und effektiven Überwachung unvermeidbarer Risiken.

Dementsprechend ist es Ziel der Viridium Rückversicherung AG, Risiken kontrolliert einzugehen und zu handhaben, um auf diese Weise Werte zu schützen oder zu generieren. Vermieden werden sollen Risiken, die keinen Beitrag zur Wertschöpfung oder zu den strategischen Zielen mit sich bringen. Risiken, die unvermeidlich aus der Ausübung der Geschäftstätigkeit resultieren, werden überwacht und anhand von Risikopräferenzen behandelt. Der bewusste Umgang mit Risiken umfasst deren qualitative Erfassung und mögliche Quantifizierung sowie ihre Einstufung nach Wesentlichkeit. Unter Berücksichtigung aller rechtlichen Rahmenbedingungen erstreckt sich dieses Vorgehen von der strategischen Planung bis hin zu den operativen Tätigkeiten im Unternehmen.

Das Risikomanagement- und Frühwarnsystem ist auf die Identifikation und Steuerung finanzieller, strategischer, reputationsbezogener sowie operationeller Risiken ausgerichtet. Es ist gewährleistet, dass Risiken und deren Entwicklung erfasst und kontrolliert, sowie an die Entscheidungsträger berichtet werden. Die unternehmensweit konsistente Risikoerfassung erfolgt

mittels vorgegebener Risikokategorien. Die angewandte Risikokategorisierung ist mit den Anforderungen von Solvency II (Standardformel) sowie mit den für die Viridium Rückversicherung AG-spezifischen Anforderungen konform. Es wurden dezidierte Messkriterien und Grenzen für Risiken, die in Zusammenhang mit den Ausführungen zur Risikobereitschaft stehen, etabliert. Diese werden regelmäßig überwacht.

Die Methoden der Identifikation, Bewertung und Analyse der Risiken unterscheiden sich in bestimmten Aspekten hinsichtlich der finanziellen und der spezifischen Risiken.

Die Bewertung von Risiken erfolgt in Abhängigkeit von der Zuverlässigkeit, Praktikabilität und Steuerungsrelevanz einer Quantifizierung entweder mittels finanzmathematischer und aktuarieller Verfahren und/oder mittels eines unternehmensinternen Punktesystems via Expertenschätzung. Dabei wird eine redundante Bewertung, zum einen mittels Standardformel und zum anderen mittels unternehmensinternem Punktesystem, insbesondere im Hinblick auf operationelle Risiken bewusst akzeptiert, da diese nach Auffassung der Viridium Gruppe in der Solvency II Standardformel zu pauschal für die interne Risikoüberwachung und -steuerung berücksichtigt werden:

- 1) Die Quantifizierung der finanziellen Risiken erfolgt mit Hilfe finanzmathematischer und aktuarieller Verfahren basierend auf der Standardformel nach Solvency II. Bei spezifischen Risiken wird zudem die Auswirkung auf das HGB-Ergebnis ermittelt. Aus der Überprüfung der Angemessenheit der der Standardformel zugrunde liegenden Annahmen im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) 2024 ergaben sich fünf quantifizierbare Risiken, bezüglich derer die Standardformel für das Risikoprofil der Viridium Rückversicherung AG als nicht angemessen angesehen wird. Das Resultat dieser Prüfung war die abweichende Berechnung dieser Risiken im Gesamtsolvabilitätsbedarf. Bei den Risiken handelt es sich um das Kostenrisiko im Kontext der versicherungstechnischen Risikomodule Leben und Gesundheit nach Art der Leben sowie das Spreadrisiko und das Marktkonzentrationsrisiko für die im Standardansatz als grundsätzlich risikolos eingestuft EU-Staatsanleihen Marktrisikomodul sowie das operationelle Risiko. Zusätzlich wurde wieder das Zinsänderungsrisiko abweichend bewertet. Die interne Messung des Zinsänderungsrisikos wurde dabei erneut auf Basis des EIOPA-Vorschlags vom 28. Februar 2018 durchgeführt, indem mittels von EIOPA vorgegebenen multiplikativen und additiven Vektoren die Zinskurve gestresst wurde. Die interne Risikomessung des Spread- und des Marktkonzentrationsrisikos für EU-Staatsanleihen erfolgte unter Anwendung der SCR-Standardformelvorgaben für die Nicht-EU-Staatsanleihen.
- 2) Bei den spezifischen Risiken ist für die Steuerungszwecke der Viridium Rückversicherung AG eine szenarienbasierte Bewertung nach Expertenschätzungen ausreichend. Zu deren Bewertung verwendet die Viridium Rückversicherung AG eine „Matrix zur

Bewertung von spezifischen Risiken" unter Berücksichtigung der Risikokategorisierung. In die Bewertung fließen unterschiedliche Perspektiven hinsichtlich des potentiellen Risikoeintritts ein: geschätzter potentieller Verlust, Auswirkung auf Reputation bei Kundinnen und Kunden, Aufsichtsbehörden und Medien, Auswirkung auf Ressourcen und die geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit. Anhand der einzelnen Bewertungen jeder Perspektive ergibt sich eine Gesamtbewertung des Risikos, aus der wiederum die Priorität im Verhältnis der Risiken zueinander abgeleitet wird.

Das Reputationsrisiko sowie das strategische Risiko sind Größen, die sich nur schwer quantifizieren lassen. Die Risikomessung erfolgt hier primär auf qualitativer Basis durch Einschätzung der Risikoverantwortlichen.

Realisiert sich ein Schaden - unabhängig davon, ob es sich um ein zuvor identifiziertes Risiko handelt oder nicht - setzt der „Schadenfall-Management-Prozess“ ein. Der Schaden ist im Sinne der Minderung des Gewinns nach Steuer aus Sicht des Aktionärs zu ermitteln. Dieser Prozess dient der Identifizierung, Erfassung, Verwaltung und Eskalation von Schadenfällen, dem Aufbau einer Schadenfall-Datenbank zur Unterstützung der Risikoquantifizierung und der Vermeidung von Schäden.

Zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres erfolgte eine Risikoinventur. Die Ergebnisse flossen mit Bewertungsstichtag 30. Juni 2024 in den ORSA-Prozess 2024 ein.

1.4.2 Risikokategorien

Kapitalanlagerisiko / Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte ergibt. Marktrisiken bestehen aus Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Währungs- und Konzentrationsrisiken.

Aktienkursrisiko

Das Aktienkursrisiko bezeichnet die Wertschwankung von Aktien bzw. aktienbasierten Fonds.

Das Aktienexposure der Viridium Rückversicherung Aktiengesellschaft beträgt zum Jahresende 0,0 %. Bestandsgefährdende Entwicklungen aus dem Aktienkursrisiko sind daher nicht gegeben.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko nicht gleichartiger Wertveränderungen von zinssensitiven Aktiv- und Passivpositionen. Dieses Risiko besteht bei der Viridium Rückversicherung in der Anlage in einem Geldmarktfonds.

Das aktivseitige Zinsänderungsrisiko ergibt sich maßgeblich durch eine Verschiebung bzw. Veränderung der Zinsstrukturkurve. Bei der Viridium Rückversicherung Aktiengesellschaft würden sich bei einer Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte Zeitwertschwankungen von -136,4 Tsd. € (Zinsanstieg) bzw. 136,4 Tsd. € (Zinssenkung) ergeben.

Immobilienrisiko

Das Immobilienexposure der Viridium Rückversicherung Aktiengesellschaft beträgt zum Jahresende 0,0 %. Bestandsgefährdende Entwicklungen aus dem Immobilienrisiko sind daher nicht gegeben.

Währungsrisiko

Da die Notierungswährung der einzig existierenden Kapitalanlage in einem Geldmarktfonds identisch zu der Berichtswährung der Viridium Rückversicherung Aktiengesellschaft ist, besteht kein Währungskursrisiko.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Durch die Anlage in einen OGAW-konformen breitdiversifizierten Geldmarktfonds ist kein materielles Konzentrationsrisiko gegeben.

Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bewertung der Bonität (Kreditspread) von Wertpapieremittenten und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat. 2024 wurden keinerlei Ausfälle verzeichnet.

Für eigenes Risiko gehaltenes Anlageportfolio

Der Bestand besteht vollständig aus einem OGAW-konformen in Euro berichteten Geldmarktfonds, der mit seinen Anlagen eine durchschnittlich gewichtete Bonität im Investment Grade Bereich (A-Rating) ausweist.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken bestehen in der Lebensversicherung im Wesentlichen aus den biometrischen Risiken (Todesfall-, Berufsunfähigkeits- und Langlebighkeitsrisiken). Diese werden maßgeblich durch Schwankungen im Zeitverlauf, in der Häufigkeit oder der

Schwere der versicherten Risiken gegenüber den erwarteten Schäden beeinflusst. Damit besteht das versicherungstechnische Risiko aus der Gefahr signifikanter Veränderungen der biometrischen Risiken im Zeitverlauf und durch zufallsbedingte erhöhte Schadenquoten gegenüber denen in der Tarifikalkulation verwendeten Rechnungsgrundlagen.

Im Rahmen des ORSA 2024 hat sich herausgestellt, dass unter den 200-Jahresereignissen das Massenstornorisiko Gesundheit das adverseste Szenario für die Viridium Rückversicherung AG darstellt.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden unter Berücksichtigung der Angaben der Erstversicherer und Zedenten ermittelt.

Operationelle Risiken

Die Viridium Rückversicherung AG definiert operationelle Risiken als „das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit von internen Prozessen und Systemen, dem Versagen von Mitarbeitern oder durch externe Ereignisse“ ergibt. Da sämtliche operativen Tätigkeiten auf Servicegesellschaften (Viridium Service Management GmbH, Viridium Customer Services GmbH, Viridium Technology Services GmbH oder Viridium Group Services GmbH) übertragen wurden, bestehen die meisten operationellen Risiken demnach zunächst in einer Nichterbringung oder mangelhaften Erbringung von Leistungen durch die Dienstleister. Die Sicherstellung der vertragsgemäßen Leistungen erfolgt durch nahezu personenidentische Besetzung der Leitungsorgane. Das Monitoring erfolgt durch ein monatliches Berichtswesen vereinbarter Leistungs- und Risikoindikatoren, das Teil der monatlichen Vorstandssitzung ist.

Cyberisiken, als Teil der operationellen Risiken, werden im Geltungsbereich des gruppenweiten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) zentral durch die Viridium Technology Services GmbH und das Informationsrisikomanagement (IRM) zentral durch die Viridium Group Services GmbH gesteuert und kontinuierlich überwacht. Dabei stellen enge Schnittstellen sicher, dass die identifizierten Risiken in das operationelle Risikomanagement übertragen werden. In Anlehnung an die Normenreihe ISO27000 stellen das ISMS und IRM sicher, dass die Informationen innerhalb der Viridium Gruppe angemessen vor dem Verlust ihrer Vertraulichkeit, Integrität, Authentizität und Verfügbarkeit geschützt sind. Trotz der ergriffenen Maßnahmen kann, insbesondere aufgrund der dynamischen Entwicklung von Cyberisiken, deren Eintritt nicht vollständig ausgeschlossen werden, so dass ein Restrisiko verbleibt.

Neben den Risiken aus operativen Tätigkeiten fallen auch rechtliche Risiken unter die operationellen Risiken. Das Risiko kann sich durch finanzielle Verluste oder Reputationsschäden materialisieren. Es wird, wie oben dargestellt, im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet.

Die halbjährliche Risikoinventur wird im Rahmen von Risikomanagement-Sitzungen pro Resort abgehalten und im Rahmen der halbjährlichen Sitzungen des Risiko- und Compliance-Komitees konsolidiert und diskutiert.

Auswertung, Analyse und Meldung von Key Risk Indicators (KRIs) in regelmäßigem Turnus auch für die operationellen Risiken spielen eine wichtige Rolle im Rahmen der Risikoüberwachung. Die KRIs inklusive ihrer Limite werden durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) vorgeschlagen und vom Vorstand beschlossen.

Das Einhalten der Limite wird laufend durch die URCF und den Vorstand überwacht. Das Reporting erfolgt monatlich im Rahmen der Vorstandssitzungen. Im Fall von Limitüberschreitungen werden Maßnahmen im notwendigen Umfang festgelegt. Die Maßnahmen sind durch das verantwortliche Vorstandsmitglied umzusetzen.

Es besteht ein gruppenweites Internes Kontroll- und Steuerungssystem (IKS), das sich an dem branchenübergreifenden internationalen COSO-Standard anlehnt. Zum Jahresende wurde dem Vorstand, entsprechend den Erkenntnissen aus den Überprüfungsaktivitäten, ein IKS-Bericht vorgelegt. Darauf basierend ist ein laufender Überprüfungsprozess eingerichtet, mit dessen Hilfe durch die URCF die Effektivität des IKS überprüft und die Ergebnisse halbjährlich durch das Risiko- und Compliance-Komitee an den Vorstand berichtet werden.

Risiken durch den Ausfall von Forderungen

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen gegenüber der Proxalto Lebensversicherung AG, der Heidelberger Lebensversicherung AG und der Entis Lebensversicherung AG. Darüber hinaus bestehen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber einem konzernfremden Dritten. Das Risiko wird aufgrund der hohen Bonität der Rückversicherer als sehr gering eingeschätzt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken ergeben sich für die Viridium Rückversicherung AG maßgeblich durch das Geschäftsmodell der Gruppe. Dazu gehören Ansteckungsrisiken (Reputationsrisiko, usw.) innerhalb der Gruppe.

1.4.3 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Versicherungsunternehmen sind seit der Einführung von Solvency II im Jahr 2016 verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge anrechenbare Eigenmittel mindestens in Höhe der neuen Mindestkapitalanforderung (MCR) und Solvenzkapitalanforderung (SCR) vorzuhalten. Für das laufende Geschäftsjahr ergibt sich eine sehr komfortable Überdeckung des SCR durch Eigenmittel. Die Viridium Rückversicherung AG hat dabei die Volatilitätsanpassung nach Solvency II angewendet, jedoch weiterhin keinen Gebrauch von Übergangsmaßnahmen nach Solvency II gemacht. Im Rahmen des jährlichen ORSA-Prozesses

untersucht die Viridium Rückversicherung AG auch die SCR-Bedeckungsquote im Zeitraum der Geschäftsplanung. Für die Folgejahre kann nach Einschätzung der Geschäftsleitung ebenfalls von einer sehr komfortablen Überdeckung ausgegangen werden.

Die großen Zentralbanken haben 2024 begonnen, ihre Geldpolitik zu normalisieren. Gleichzeitig blieb auch 2024 die geopolitische Lage aufgrund der Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten angespannt. Hinzu kamen innenpolitische Entwicklungen in den USA sowie in Deutschland und Frankreich⁷. Global entwickelten sich die Aktienmärkte 2024 wie schon im Vorjahr positiv. Die fortgesetzte Stärke der USA trieb die Kurse von Aktien aus Industrieländern stark an. Die positive Entwicklung der Aktienmärkte übertrug sich auf die Anleihemärkte. Europäische Staatsanleihen schnitten besser ab als US-Staatsanleihen, weil die schwächeren Wirtschaftsaussichten zu einem größeren Vertrauen in bevorstehende Zinssenkungen führten⁸. Besonders erwähnenswert ist die politische Situation in Frankreich, die zu Bedenken über die Entwicklung französischer Schuldtitel führte. Die französischen Kreditrisikoprämien weiteten sich um 30 Basispunkte gegenüber deutschen Bundesanleihen aus und sind nun erstmals seit der globalen Finanzkrise höher als die spanischen Kreditrisikoprämien⁹.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen liegen keine Anhaltspunkte vor, die die Entwicklung der Viridium Rückversicherung AG langfristig negativ beeinflussen oder den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

1.5 Prognose- und Chancenbericht

1.5.1 Stellungnahme zum Prognosebericht des Vorjahres

Im Vorjahr wurde für die Viridium Rückversicherung AG für 2024 ein deutlich höheres Ergebnis vor Steuern erwartet, da der Neuabschluss eines Rückversicherungsvertrages geplant war. Das erzielte Ergebnis vor Steuern fällt deutlich geringer aus.

1.5.2 Weltwirtschaft 2025¹⁰

Der IWF rechnet in seinem aktuellen World Economic Outlook für das Jahr 2025 mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,3 %, was erneut unterhalb des historischen jährlichen Durchschnitts von 3,7 % für die Jahre 2000-2019 liegt.

Für die USA prognostiziert der IWF im Jahr 2025 ein Wachstum von 2,7 %, was im Vergleich zu den Schätzungen vom Oktober 2024 eine positive Entwicklung darstellt. Mögliche Gründe dafür sind der robuste Arbeitsmarkt, eine weniger restriktive Geldpolitik und damit einhergehende verbesserte finanzielle Bedingungen, sowie eine Beschleunigung der Investitionen.

⁷ Inhaltliche Quelle: Vgl. OECD: Economic Outlook, Volume 2024 Issue 2 vom 4. Dezember 2024.

⁸ Inhaltliche Quelle: Vgl. Rothschildandco: Monatlicher Marktrückblick Dezember 2024 vom 6. Januar 2025.

⁹ Inhaltliche Quelle: Vgl. Goldman Sachs: Global Markets Daily: European Sovereign Credit in 2025 vom 13. Januar 2025.

¹⁰ Inhaltliche Quelle: IWF: World Economic Outlook Update January 2025.

Die Wachstumsprognose für China wird mit 4,6 % angegeben, was auf ein angekündigtes Fiskalpaket zurückzuführen ist, das darauf abzielt, die negativen Auswirkungen der handelspolitischen Unsicherheiten sowie die Belastungen des Immobilienmarktes auf die Investitionen. Für die Eurozone ist mit einem moderaten Wachstum von 1 % zu rechnen.

Die weltweite Gesamtinflation wird im Jahr 2025 voraussichtlich auf 4,2 % sinken und 2026 weiter auf 3,5 % zurückgehen. Dieser Rückgang wird in den entwickelten Volkswirtschaften schneller erfolgen als in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Die Prognose für Europa ist zum einen auf eine geringere Dynamik im produzierenden und verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen und zum anderen drücken die andauernden geopolitische Krisen, wie der russische Angriffskrieg in der Ukraine und der Nahost-Konflikt weiter auf die Stimmung. Zusätzliche politische Unsicherheiten und mittelfristige Risiken wie die Verkündung von Handelszöllen der neuen US-Regierung drosseln die Belebung der Wirtschaft im Euroraum nachhaltig und schwächen die wirtschaftliche Stabilität und das globale Handelsumfeld. Einerseits begünstigen die sich erholenden Realeinkommen auch die Erholung des Aufschwungs, andererseits wird erwartet, dass dieser handelspolitische Gegenwind (aus den USA), auch die Investitionen bremsen wird.

Diese Prognosen des IWF beruhen auf einer Reihe von Annahmen, insbesondere dass die Preise für Energierohstoffe im Jahr 2025 stärker als bisher angenommen sinken und dass die Zentralbanken die Zinssätze in den wichtigsten Volkswirtschaften voraussichtlich weiter senken werden, wenn auch in unterschiedlichem Tempo. Dies spiegeln auch die unterschiedlichen Wachstums- und Inflationsaussichten der einzelnen Länder wider. Auch die Ölpreise sollen nach einem Rückgang im Vorjahr erneut fallen, während die Preise für Nicht-Brennstoffe um 2,5 % wiederum steigen dürften.

Insgesamt betont der IWF die Notwendigkeit einer vorsichtigen und ausgewogenen Wirtschaftspolitik, um die aktuellen weltwirtschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen und ein nachhaltiges globales Wachstum weiterhin zu fördern.

1.5.3 Deutschland 2025¹¹

Die deutsche Wirtschaft befindet sich laut BMWK zu Beginn des Jahres 2025 erneut in einer herausfordernden Lage, sodass kein nennenswerter wirtschaftlicher Aufschwung zu erwarten ist. Dies wird auch durch die aktuellen Zahlen im Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung für 2025 unterstrichen, in dem die bisherigen Konjunkturprognosen deutlich nach unten korrigiert wurden. Das BMWK erwartet lediglich einen Anstieg des preisbereinigten BIP um 0,3 %.

¹¹ Inhaltliche Quelle: BMWK: Jahreswirtschaftsbericht 2025 vom 29. Januar 2025.

Nach dem starken Rückgang der Inflationsrate im vergangenen Jahr wird für 2025 ein moderater Anstieg auf 2,2 % prognostiziert. Dies ist vor allem auf einen überdurchschnittlichen Anstieg der Dienstleistungspreise zurückzuführen, der durch die zuvor vereinbarten höheren Löhne bedingt ist. Zu Beginn des Jahres 2025 könnten zudem vorübergehend inflationstreibende Effekte durch administrative Preiserhöhungen entstehen, wie etwa die Anhebung der CO₂-Abgabe, gestiegene Portogebühren, die Erhöhung des Preises für das Deutschlandticket sowie höhere Beitragssätze in der Kranken- und Pflegeversicherung. Durch die umfassende Inanspruchnahme von Inflationsausgleichsprämien im vergangenen Jahr konnten sich die nominalen und realen Einkommen der Privathaushalte hingegen weiter erholen, weshalb für den preisbereinigten privaten Konsum für 2025 ein moderater Anstieg von 0,5 % erwartet wird.

Auch die aktuelle Situation auf dem deutschen Arbeitsmarkt stellt eine Herausforderung dar, da die anhaltende wirtschaftliche Schwächephase zu erheblichen Arbeitsplatzverlusten führen wird. Besonders die exportorientierte Industrie leidet unter ungünstigen Wettbewerbssituationen und steigenden Produktionskosten, was zusätzlich die Entwicklung von Exporten und Investitionen belastet. Strukturelle Probleme, wie der demographische Wandel verstärken den Fachkräftemangel außerdem, während eine Investitionsschwäche das Wachstum hemmt. In ihrer Jahresprognose rechnet die Regierung daher mit einem Anstieg der Arbeitslosenquote von 6,0 % auf 6,3 %. Bauinvestitionen dürften im Vergleich zu 2024 um -0,6 % zurückgehen, während die Exporte aufgrund zunehmender geo- und handelspolitischer Spannungen voraussichtlich erneut um -0,3 % sinken.

Mit Blick auf die angekündigte US-Handelspolitik haben sich die außenwirtschaftlichen Risiken zu Beginn des Jahres 2025 nochmals deutlich verschärft, was die Exportperspektiven zusätzlich bremst. Nach dem Ende der Regierungskoalition beeinflusst auch die innenpolitische Unsicherheit bezüglich des zukünftigen wirtschafts- und finanzpolitischen Kurses die Investitions- und Konsumstimmung in Deutschland erheblich.

1.5.4 Prognose zur Entwicklung der Lebensversicherungsbranche in Deutschland 2025^{12,13}

Laut GDV kann die deutsche Versicherungswirtschaft angesichts der zuversichtlichen Entwicklung des vergangenen Geschäftsjahres optimistisch in die Zukunft blicken und rechnet für das Geschäftsjahr 2025 mit einem weiterhin stabilen Beitragswachstum. Die Versicherer erwarten, im kommenden Jahr spartenübergreifend einen Anstieg der Beiträge um fünf Prozent auf insgesamt 250 Mrd. € zu erzielen.

¹² Inhaltliche Quelle: GDV Jahresmedienkonferenz vom 13. Februar 2025.

¹³ Inhaltliche Quelle: GDV: Economics & Finance Perspektive Februar 2025.

Im Bereich der Lebensversicherung erwartet der GDV einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 1,3 % auf knapp 96 Mrd. €. Dieser Zuwachs wird hauptsächlich durch das Einmalbeitragsgeschäft getragen, das voraussichtlich um 4,8 % wächst. Steigende Nominallöhne und der gleichzeitige Rückgang der Inflation begünstigen diese Entwicklung.

Für das laufende Jahr 2025 erwartet der Verband nun insgesamt günstigere Rahmenbedingungen für die deutsche Lebensversicherungsbranche. Steigende Nominallöhne, die damit verbundene Erhöhung der Kaufkraft und der gleichzeitige Rückgang der Inflation tragen maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung bei. Der Zinssenkungszyklus der Zentralbanken wird sich voraussichtlich bis Mitte des Jahres 2025 fortsetzen und danach auf dem erreichten Niveau verharren, was die Attraktivität von Lebensversicherungsprodukten zusätzlich steigern dürfte.

1.5.5 Entwicklung der Viridium Rückversicherung AG

Als einer der ersten Anbieter eines externen Bestandsmanagements für Lebensversicherungen und Lebensversicherungsportfolios in Deutschland wird die Viridium Gruppe voraussichtlich weitere Lebensversicherungsgesellschaften und Portfolios im deutschsprachigen Markt erwerben. In dem schwierigen Marktumfeld, in dem Lebensversicherungsunternehmen zurzeit agieren, hat die Viridium Gruppe sich im Markt als echte Alternative für die Verwaltung von Versicherungsbeständen etabliert.

Mit der Übertragung der bestehenden Verträge im Jahr 2019, dem Neuabschluss von Verträgen mit zwei Lebensversicherungsunternehmen der Viridium Gruppe in 2021 und der Übernahme der Rückversicherungsbeziehungen zwischen der Proxalto Lebensversicherung AG und einem externen Rückversicherer zum 1. Januar 2023 strebt die Viridium Rückversicherung AG an, innerhalb der Gruppe eine transparente und effiziente Struktur bzgl. Rückversicherung zu schaffen und den Lebensversicherungsunternehmen der Gruppe effizienten Rückversicherungsschutz auch bei sich abbauenden Teilkollektiven der einzelnen Lebensversicherer anzubieten.

Für das Jahr 2025 werden für die Viridium Rückversicherung AG ein leichter Rückgang der Beiträge und moderat geringere Aufwendungen für Versicherungsfälle erwartet. Bezüglich der Entwicklung der Deckungsrückstellung wird auf Basis der Planung ein leichter Rückgang erwartet. Die Deckungsrückstellung folgt insbesondere einen in Rückdeckung übernommenen Quotenvertrag auf Normalbasis.

Für das Jahr 2025 wird für die Viridium Rückversicherung AG auf Basis der Planung ein leichter Rückgang des Kapitalanlagenbestandes erwartet.

Es wird ein leicht geringeres Ergebnis vor Steuern und einer weiterhin starken Kapitalisierung nach Solvency II für das Geschäftsjahr 2025 prognostiziert. Der Erwartung des Ergebnisses unterliegen keine weiteren Neuabschlüsse von Rückversicherungsverträgen.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen liegen aktuell keine Erkenntnisse über Sachverhalte vor, die die Entwicklung der Viridium Rückversicherung AG langfristig negativ beeinflussen oder den Bestand des Unternehmens gefährden könnten. Es sind bislang auch keine wesentlichen adversen Veränderungen im Kundenverhalten (Storno, Beitragsfreistellung, Einlösung von dynamischen Erhöhungen) bei den Erstversicherern feststellbar.

2 Bilanz zum 31.12.2024

AKTIVA	€	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		8.363.222,58	8.933.979,42
B. Kapitalanlagen			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26.369.436,89		26.998.998,14
II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	<u>878.568.399,39</u>		<u>904.156.103,34</u>
		904.937.836,28	931.155.101,48
C. Forderungen			
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	24.531.315,07		24.423.248,32
davon an verbundene Unternehmen			
23.321.149,71 € (Vj. 20.818.140,80 €)			
II. Sonstige Forderungen	<u>250.095,25</u>		<u>188.081,06</u>
davon an verbundene Unternehmen		24.781.410,32	24.611.329,38
250.095,25 € (Vj. 188.081,06 €)			
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		5.375.892,88	9.830.827,11
Summe der Aktiva		943.458.362,06	974.531.237,39

PASSIVA			31.12.2024	31.12.2023
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		3.600.000,00		3.600.000,00
II. Kapitalrücklage		6.400.000,00		6.400.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage		360.000,00		360.000,00
			10.360.000,00	10.360.000,00
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.973.555,43			3.321.222,01
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		2.973.555,43		3.321.222,01
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	883.324.941,20			908.332.274,33
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-1.546.019,45			-1.499.478,58
		881.778.921,75		906.832.795,75
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	541.600,30			728.365,95
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-108.320,06			-145.673,18
		433.280,24		582.692,77
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	22.695.424,87			23.526.355,11
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-935.005,98			-1.001.496,38
		21.760.418,89		22.524.858,73
			906.946.176,31	933.261.569,26
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen			126.948,01	104.759,27
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.766.532,74		5.067.102,68
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
0,00 € (Vj. 2.924.910,79 €)				
II. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
23.258.705,00 € (Vj. 25.737.806,18 €)		23.258.705,00		25.737.806,18
			26.025.237,74	30.804.908,86
Summe der Passiva			943.458.362,06	974.531.237,39

3 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2024

	€	€	2024 €	2023 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	111.448.604,07			124.167.040,17
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-16.801.819,30			-20.093.397,94
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	347.666,58			155.566,39
			94.994.451,35	104.229.208,62
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			27.211.468,03	28.967.058,96
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-106.165.797,42			-90.473.938,26
bb) Anteil der Rückversicherer	5.190.210,85			9.528.122,40
		-100.975.586,57		-80.945.815,86
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	186.765,65			615.293,37
bb) Anteil der Rückversicherer	-37.353,12			-123.058,67
		149.412,53		492.234,70
			-100.826.174,04	-80.453.581,16
4. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung	25.053.874,00			10.310.010,38
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	764.439,84			-3.060.702,99
			25.818.313,84	7.249.307,39
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-32.040.581,08			-43.731.174,59
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	8.846.923,02			9.773.713,36
			-23.193.658,06	-33.957.461,23
6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			24.004.401,12	26.034.532,58
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			121.039,48	0,00
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			-102.569,98	-12.643,75
3. Sonstige Erträge	282.196,57			635.962,75
4. Sonstige Aufwendungen	-1.146.360,53			-1.155.798,45
			-864.163,96	-519.835,70
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			23.158.706,66	25.502.053,13
6. Sonstige Steuern			7,05	14,02
7. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-23.158.713,71	-25.502.067,15
8. Jahresüberschuss			0,00	0,00
9. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			0,00	0,00

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge mit positivem sowie Aufwendungen mit negativem Vorzeichen dargestellt. Dies wurde analog auch für die Vorjahreszahlen angewendet.

4 Anhang

4.1 Allgemeine Angaben

Die Viridium Rückversicherung AG hat ihren Sitz in Neu-Isenburg und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Offenbach am Main mit der Nummer HRB 51609 eingetragen.

Die Viridium Rückversicherung AG stellt als Versicherungsunternehmen gemäß § 341a Abs. 1 HGB einen Jahresabschluss und Lagebericht nach geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf.

Der Jahresabschluss der Viridium Rückversicherung AG zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 2 Abs. 1 Satz 1 RechVersV nach Formblatt 1 und Formblatt 2.

4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.2.1 Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen und entsprechen den allgemeinen AfA-Tabellen.

Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Depotforderungen

Die Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beruhen auf Abrechnungen des vorangegangenen Zessionärs. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Abrechnungsforderung entfällt auf das aktive Rückversicherungsgeschäft. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Sonstige Forderungen

Andere Forderungen werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Aktive Latente Steuern

Die Viridium Rückversicherung AG ist Organgesellschaft einer bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft mit der Viridium Holding AG. Auf Ebene der Organgesellschaft werden keine latenten Steuern ausgewiesen.

Vor Kurzem sind die Pillar II Regelungen der obersten Muttergesellschaft in Jersey verabschiedet worden und sollen ab dem 1. Januar 2025 Wirkung entfalten. Innerhalb der deutschen Unternehmensgruppe der VKG, die von der in Jersey ansässigen Meribel Mottaret Ltd. als oberste Gesellschaft gehalten wird, werden im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 keine ausländischen Geschäftseinheiten konsolidiert. Vor diesem Hintergrund kann es nur in Deutschland zu einer Mindeststeuer kommen, wobei sich aufgrund einer untergeordneten internationalen Tätigkeit im Sinne des § 83 MinStG gegenwärtig keine wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des ab dem 1. Januar 2024 anzuwendenden Mindeststeuergesetzes für die Viridium Gruppe ergeben.

Wertaufholung

Bei allen Vermögensgegenständen wird das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

4.2.2 Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen des im Jahr 2019 übernommenen Geschäfts beruhen auf Abrechnungen des vorangegangenen Zessionärs. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden bei Übernahme der Retrozession übernommen und den Abrechnungen entsprechend fortgeführt.

Die in Einzelreservierung gebildete Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Abschlussstichtag gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle. Für diejenigen Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, erfolgt die Dotierung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen.

Für die im Jahr 2021 abgeschlossenen Rückversicherungsverträge zur Absicherung der biometrischen Risiken der Erstversicherer Heidelberger Lebensversicherung AG und Entis Lebensversicherung AG wird jeweils ein Stabilitätsfonds als sonstige versicherungstechnische Rückstellung gebildet. Dieser dient als Risikopuffer und ermöglicht einen Ausgleich über die Zeit. Aufgrund der durch die spezielle Rückversicherungskonstruktion induzierten Asymmetrien wird der Kapitalbedarf über eine stochastische Berechnung ermittelt. Methodisch ist dies vergleichbar mit der risikoneutralen Bewertung von Optionen und Garantien bei traditionellem Lebensgeschäft mittels stochastischer Kapitalmarktszenarien.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für die zum 1. Januar 2023 übernommenen Rückversicherungsverträge von der Proxalto Lebensversicherung AG wurden bei Vertragsabschluss übernommen und den Abrechnungen entsprechend fortgeführt.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen werden im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Übrige Posten der Passiva

Alle weiteren Posten der Passiva sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

4.3 Erläuterungen zur Bilanz

4.3.1 Aktiva

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entwicklung des Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2024

	Anfangsbestand 01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Endbestand 31.12.2024 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.933.979,42	0,00	0,00	0,00	570.756,84	8.363.222,58
	8.933.979,42	0,00	0,00	0,00	570.756,84	8.363.222,58

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden die Anschaffungskosten für den Erwerb des aktiven Rückversicherungsbestands von der Heidelberger Lebensversicherung AG (3.980,0 Tsd. €) abzüglich der plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen ausgewiesen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von 15 Jahren. Im Jahr 2019 erfolgte aufgrund der Weitergabe von 20 % des Geschäfts eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 796,0 Tsd. €.

Mit der Übertragung der Rückversicherungsbeziehungen zwischen der Proxalto Lebensversicherung AG und eines konzernfremden Dritten auf die Viridium Rückversicherung AG im Geschäftsjahr 2023 werden zusätzlich die Anschaffungskosten (7.169,8 Tsd. €) abzüglich der planmäßigen Abschreibungen unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von 20 Jahren.

Zu B. Kapitalanlagen

Entwicklung der Aktivposten B.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2024

	Anfangsbestand 01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Endbestand 31.12.2024 €
Aktivposten						
B.I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26.998.998,14	22.994.845,30	23.624.406,61	0,00	0,00	26.369.436,89
	26.998.998,14	22.994.845,30	23.624.406,61	0,00	0,00	26.369.436,89
B.II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	904.156.103,34	0,00	25.587.703,95	0,00	0,00	878.568.399,39
	904.156.103,34	0,00	25.587.703,95	0,00	0,00	878.568.399,39
	931.155.101,48	22.994.845,30	49.212.110,56	0,00	0,00	904.937.836,28

Zu I. Sonstige Kapitalanlagen

Zu 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Viridium Rückversicherung AG ist zum Ende des Geschäftsjahres in einen Geldmarktfonds in Höhe von 26.369,4 Tsd. € (Vj. 26.999,0 Tsd. €) investiert. Die Fondsanteile sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Abschreibungen gibt es keine.

Zu II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Mit der Übertragung der Rückversicherungsbeziehungen zwischen der Proxalto Lebensversicherung AG und eines konzernfremden Dritten auf die Viridium Rückversicherung AG im Geschäftsjahr 2023 werden Depotforderungen in Höhe von 878.568,4 Tsd. € (Vj. 904.156,1 Tsd. €) ausgewiesen.

Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven im Geschäftsjahr 2024

	Zeitwerte €	Bilanzwerte €	stille Reserven €	stille Lasten €
Bl. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.274.478,88	26.369.436,89	905.041,99	0,00
Bl. Gesamt	27.274.478,88	26.369.436,89	905.041,99	0,00
BII. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	878.568.399,39	878.568.399,39	0,00	0,00
BII. Gesamt	878.568.399,39	878.568.399,39	0,00	0,00
Summe	905.842.878,27	904.937.836,28	905.041,99	0,00
Davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	27.274.478,88	26.369.436,89	905.041,99	0,00
Davon zum Nennwert bilanziert	0,00	0,00	0,00	0,00

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Als Zeitwerte der Aktien und Investmentvermögen richtet sich der Zeitwert der börsengängigen Titel nach den Börsenkursen zum Bewertungsstichtag und derjenige der Investmentvermögen nach den Rücknahmepreisen zum Bewertungsstichtag.

Die Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beruhen auf Abrechnungen des vorangegangenen Zessionärs. Als Zeitwerte für die Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden die Nennwerte angesetzt.

Zu C. Forderungen

Zu I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Zum 31. Dezember 2024 betragen die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft 24.531,3 Tsd. € (Vj. 24.423,2 Tsd. €). Von den Forderungen bestehen 23.321,1 Tsd. € (Vj. 20.818,1 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Zu II. Sonstige Forderungen

Unter den Sonstigen Forderungen werden Forderungen in Höhe von 206,8 Tsd. € (Vj. 165,8 Tsd. €) gegenüber der Viridium Holding AG und Forderungen in Höhe von 43,3 Tsd. € (Vj. 22,3 Tsd. €) gegenüber der Viridium Group GmbH & Co. KG ausgewiesen.

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

Zu I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Das Guthaben liegt auf verschiedenen eigenen Bankkonten der Viridium Rückversicherung AG.

4.3.2 Passiva

4.3.3 Eigenkapital

Das unter dem gezeichneten Kapital ausgewiesene Grundkapital von 3.600,0 Tsd. € (Vj. 3.600,0 Tsd. €) ist eingeteilt in 3.600.000 Stückaktien. Sämtliche Aktien sind Namensaktien. Die Kapitalrücklage beträgt 6.400,0 Tsd. € (Vj. 6.400,0 Tsd. €). Die gesetzliche Rücklage in Höhe von 360,0 Tsd. € (Vj. 360,0 Tsd. €) ist gemäß § 150 Abs. 1 AktG dotiert.

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge	2024 €	2023 €
Bruttobetrag	2.973.555,43	3.321.222,01
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
Nettobetrag	2.973.555,43	3.321.222,01

Der Rückgang der Beitragsüberträge im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Bestandsrückgang des unterliegenden Geschäfts.

II. Deckungsrückstellung	2024 €	2023 €
Bruttobetrag	883.324.941,20	908.332.274,33
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-1.546.019,45	-1.499.478,58
Nettobetrag	881.778.921,75	906.832.795,75

Der Rückgang der Deckungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Bestandsrückgang des unterliegenden Geschäfts.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2024 €	2023 €
Bruttobetrag	541.600,30	728.365,95
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-108.320,06	-145.673,18
Nettobetrag	433.280,24	582.692,77

IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2024 €	2023 €
Bruttobetrag	22.695.424,87	23.526.355,11
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-935.005,98	-1.001.496,38
Nettobetrag	21.760.418,89	22.524.858,73

Unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wird die Rückstellung für den Stabilitätsfonds ausgewiesen. Die Bildung der Rückstellung wurde erstmals mit Abschluss der Rückversicherungsverträge mit der Entis Lebensversicherung AG und der Heidelberger Lebensversicherung AG im Jahr 2021 notwendig.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Sonstige Rückstellungen	2024 €	2023 €
Die sonstigen Rückstellungen betreffen:		
Prüfungskosten	109.693,01	90.479,27
Steuerberatungskosten	17.255,00	14.280,00

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2024 €	2023 €
Davon gegenüber:		
verbundene Unternehmen	0,00	2.924.910,79

Unter den Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden die Schuldsalden aus dem retrozedierten Versicherungsgeschäft an konzernfremde Dritte ausgewiesen.

Aufgrund der Übernahme der Rückversicherungsbeziehungen zwischen der Proxalto Lebensversicherung AG und eines konzernfremden Dritten von der Proxalto Lebensversicherung AG zum 1. Januar 2023 und der damit verbundenen Kaufpreiszahlung zum Geschäftsjahresende 2023, wurde im Geschäftsjahr 2023 zusätzlich eine Abrechnungsverbindlichkeit aus dem Rückversicherungsgeschäft gegenüber der Proxalto Lebensversicherung AG in Höhe von 2.924,9 Tsd. € ausgewiesen.

	2024 €	2023 €
II. Sonstige Verbindlichkeiten	23.258.705,00	25.737.806,18
Davon gegenüber: verbundene Unternehmen	23.258.705,00	25.737.806,18

In den Sonstigen Verbindlichkeiten wird insbesondere die Verbindlichkeit aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag ausgewiesen (23.158,7 Tsd. €; Vj. 25.502,1 Tsd. €). Darüber hinaus sind ausstehende Verbindlichkeiten für die Erbringungen von Dienstleistungen gegenüber der Viridium Service Management GmbH (100,0 Tsd. €; Vj. 235,7 Tsd. €) enthalten.

4.4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.4.1 Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu I.1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2024 €	2023 €
Gebuchte Bruttobeiträge	111.448.604,07	124.167.040,17
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-16.801.819,30	-20.093.397,94
Veränderung der Bruttobeitragüberträge	347.666,58	155.566,39
Verdiente Beiträge	94.994.451,35	104.229.208,62

In den gebuchten Beiträgen sind Beiträge in Höhe von 107.109,4 Tsd. € (Vj. 116.188,9 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Zu I.2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag für eigene Rechnung hat sich im Geschäftsjahr auf 27.211,5 Tsd. € (Vj. 28.967,1 Tsd. €) reduziert.

Der technische Zinsertrag besteht gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 3 RechVersV aus den Depotzinsertträgen. Die Ermittlung wurde von den Zedenten übernommen. Sofern Endabrechnungen noch nicht vorlagen, wurden diese anhand von Schätzabrechnungen ermittelt. Der Anteil der Retrozessionäre wurde abgesetzt.

Zu I.3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen 105.979,0 Tsd. € (Vj. 89.858,6 Tsd. €). Nach Berücksichtigung des Rückversicherungsanteils von 5.152,9 Tsd. € (Vj. 9.405,1 Tsd. €) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung 100.826,2 Tsd. € (Vj. 80.453,6 Tsd. €).

Davon entfallen 100.975,6 Tsd. € (Vj. 80.945,8 Tsd. €) auf Zahlungen für Versicherungsfälle. Aus der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergibt sich ein Ertrag in Höhe von 149,4 Tsd. € (Vj. 492,2 Tsd. €).

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus höheren Leistungen der übernommenen Rückversicherungsbeziehungen der Proxalto Lebensversicherung AG zum 1. Januar 2023.

Zu I.5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

In den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 32.040,6 Tsd. € (Vj. 43.731,2 Tsd. €) sind insbesondere Aufwendungen für Provisionen und Gewinnrückvergütungen von 31.718,2 Tsd. € (Vj. 43.435,1 Tsd. €) enthalten. Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind die erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft von 8.846,9 Tsd. € (Vj. 9.773,7 Tsd. €) abzuziehen. Nach Berücksichtigung des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts ergeben sich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung in Höhe von 23.193,7 Tsd. € (Vj. 33.957,5 Tsd. €).

Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus der geringeren Gewinnrückvergütung der Rückversicherungsverträge mit der Entis Lebensversicherung AG und der Heidelberger Lebensversicherung AG.

Zu I.6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beläuft sich auf 26.838,1 Tsd. € (Vj. 27.439,4 Tsd. €). Unter Einbezug der Retrozession ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 24.004,4 Tsd. € (Vj. 26.034,5 Tsd. €).

Der Rückversicherungssaldo beträgt 2.755,5 Tsd. € (Vj. 1.277,3 Tsd. €). Er ermittelt sich aus den verdienten Rückversicherungsbeiträgen abzüglich Beteiligung des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Rückversicherungsprovisionen) zuzüglich der Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Brutto-Deckungsrückstellung.

4.4.2 Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu II.1. Erträge aus Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr wurden 121,0 Tsd. € (Vj. 0,0 Tsd. €) Erträge aus Kapitalanlagen erzielt. Dabei handelte es sich ausschließlich um Gewinne aus dem Abgang, die aus einem thesaurierenden Geldmarktfonds resultierten.

Zu II.2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen insgesamt 102,6 Tsd. € (Vj. 12,6 Tsd. €). Abschreibungen oder Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Zu II.3. Sonstige Erträge

Unter den sonstigen Erträgen (282,2 Tsd. €; Vj. 636,0 Tsd. €) sind vor allem Zinserträge in Höhe von 267,4 Tsd. € (Vj. 626,1 Tsd. €) ausgewiesen.

Zu II.4. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen in Höhe von 1.146,4 Tsd. € (Vj. 1.155,8 Tsd. €) sind insbesondere Aufwendungen für konzerninterne erbrachte Dienstleistungen in Höhe von 327,8 Tsd. € (Vj. 389,6 Tsd. €) sowie Abschreibungen auf den aktivierten Rückversicherungsbestand in Höhe von 570,8 Tsd. € (Vj. 570,8 Tsd. €) enthalten.

4.5 Nachtragsbericht

Am 19. März 2025 wurde bekannt gegeben, dass ein Konsortium aus der Allianz SE, München, der BlackRock Inc., New York City, und der T&D Holdings Inc., Tokio, Anteile an der Viridium Gruppe von Cinven erwerben wird. Die Generali Financial Holdings, Luxemburg, und Hannover Rück SE, Hannover, bleiben als Aktionäre investiert. Mit dieser Transaktion beendet Cinven nach über zehn Jahren seine Mehrheitsbeteiligung an der Viridium Gruppe. Ein Abschluss der Transaktion wird in der zweiten Hälfte des Jahres 2025 erwartet und steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die zuständigen Aufsichtsbehörden und weiterer marktüblicher Abschlussbedingungen.

Auf die Konzernstruktur innerhalb der Viridium Gruppe und die zukünftige Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Viridium Rückversicherung AG hat dieses Ereignis keinen wesentlichen Einfluss.

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4.6 Sonstige Angaben

4.6.1 Organbezüge

Mitgliedern des Vorstands wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Der Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Berichtszeitraum keine Bezüge von der Viridium Rückversicherung AG.

4.6.2 Wirtschaftsprüfer

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde von der Hauptversammlung der Viridium Rückversicherung AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 gewählt.

4.6.3 Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der Viridium Group GmbH & Co. KG enthalten.

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Abschlussprüfer keine Nicht-Prüfungsleistungen erbracht.

4.6.4 Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2024 beschäftigte die Viridium Rückversicherung AG wie im Vorjahr keine Mitarbeitende.

4.6.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen gegenüber der Viridium Service Management GmbH, einem verbundenen Unternehmen der Viridium Rückversicherung AG. Die Viridium Rückversicherung AG verpflichtet sich gegenüber der Viridium Service Management GmbH zur Zahlung einer Dienstleistungsgebühr, die sich auf Basis der Anzahl der Rückversicherungsverträge zum Jahresbeginn berechnet. Die Viridium Service Management GmbH ist zudem berechtigt, diese Dienstleistungsgebühr zu Beginn eines jeden Kalenderjahres für das begonnene Kalenderjahr unter Verwendung eines vertraglich festgelegten Inflationsindex anzupassen. Für die Viridium Rückversicherung AG ergibt sich daraus eine finanzielle Gesamtverpflichtung von 414,5 Tsd. € für das Kalenderjahr 2025. Für die Folgejahre ändert sich die Verpflichtung pro Jahr proportional in Abhängigkeit der Anzahl Rückversicherungsverträge und eines vertraglich festgelegten Inflationsindex. Die Laufzeit des Vertrages beträgt zwei Jahre und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, soweit er nicht von einer Vertragspartei gekündigt wird. Der Vertrag wurde im Geschäftsjahr nicht gekündigt. Die Laufzeit verlängert sich entsprechend um ein Jahr und endet im Geschäftsjahr 2026. Zusätzlich verpflichtet sich die Viridium Rückversicherung AG gegenüber der Viridium Group GmbH & Co. KG zur Zahlung einer Managementumlage entsprechend den tatsächlichen Kosten zuzüglich einer Gewinnmarge. Daraus ergibt sich eine finanzielle Gesamtverpflichtung von 138,1 Tsd. € für das Kalenderjahr 2025.

4.6.6 Konzernzugehörigkeit

Die Viridium Rückversicherung AG ist eine 100%-ige Tochter der Viridium Holding AG mit Sitz in Neu-Isenburg, deren Muttergesellschaft, die Viridium Group GmbH & Co. KG mit Sitz in Leverkusen, einen Konzernabschluss (kleinster und größter Kreis) erstellt. Dieser wird elektronisch im Unternehmensregister veröffentlicht.

Zwischen der Viridium Rückversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht ein wirksamer Ergebnisabführungsvertrag.

4.6.7 Organe

Aufsichtsrat

- Dr. Tilo Dresig, Dipl.-Kaufmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Viridium Group GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
- Samy Jazaerli, Investmentberater, Cinven Partners LLP, London / Vereinigtes Königreich
- Jonathan Yates, Aktuar, ehem. Chief Executive Officer der Guardian Assurance Ltd., Shrewsbury / Vereinigtes Königreich (bis 24. Mai 2024)
- Falko Loy, selbstständiger Unternehmensberater, LOY executive consulting, Mosbach (ab 24. Mai 2024)

Vorstand

- Johannes Berkmann, CEO, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
- Michael Sattler, CRO, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Grasellenbach

Neu-Isenburg, den 1. April 2025

Der Vorstand:

Johannes Berkmann

Michael Sattler

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Viridium Rückversicherung AG, Neu-Isenburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Viridium Rückversicherung AG, Neu-Isenburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Viridium Rückversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Überein-

stimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten B.II.1. und B.IV.1. versicherungstechnische Rückstellungen (brutto) in Höhe von T€ 906.020 (96,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. In Abhängigkeit von der Vertragsgestaltung sowie dem Geschäftsverlauf beruht die Berechnung auf einer Kombination aus vorliegenden Zedentenabrechnungen, gegebenenfalls adjustiert um Schätzungen des Vertragsverlaufs für nicht vorliegende Abrechnungsperioden. Die Einschätzung der Aus-

kömmlichkeit der gemeldeten Deckungsrückstellung sowie der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen und vorzunehmender Schätzungen bei noch ausstehenden Zedentenabrechnungen unterliegen dabei Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter und damit verbundenen Schätzunsicherheiten. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Komplexität der zugrundeliegenden Berechnungen war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen der Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung sowie der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen gemeinsam mit unseren Aktuaren die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Wir haben analytische Prüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung sowie der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen insbesondere bei erforderlichen Schätzungen vorgenommen. Im Rahmen von Einzelfallprüfungen haben wir die korrekte und sachgerechte Verwendung von vorliegenden Zedentenabrechnungen bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung sowie der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen, die der Bewertung der Deckungsrückstellung sowie der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen zugrunde liegen, insgesamt geeignet sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines

Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder

insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung

der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Mai 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Viridium Rückversicherung AG, Neu-Isenburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mathias Röcker.

Frankfurt am Main, den 30. April 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mathias Röcker
Wirtschaftsprüfer

ppa. Frédéric Esser
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der Viridium Rückversicherung AG über die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 01. Januar – 31. Dezember 2024

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 01.01.2024 bis 31.12.2024 („Geschäftsjahr“) auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft insgesamt.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen oder verabschiedeten sie aufgrund von schriftlichen Informationen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven der Gesellschaft waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Alle Mitglieder des Vorstands nahmen an den Sitzungen des Aufsichtsrats regelmäßig teil. Gegenstand der Erörterungen im Aufsichtsrat waren insbesondere die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, ihre Positionsbestimmung und ihre Marktperspektiven.

Der Prüfungsausschuss der Gesellschaft hielt 2024 zwei Sitzungen ab. Der Prüfungsausschuss erörterte den Jahresabschluss der Gesellschaft unter Anwesenheit des Abschlussprüfers. Die Erörterungen ergaben keine Beanstandungen.

Der Prüfungsausschuss befasste sich darüber hinaus insbesondere mit der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Gegenstand der Erörterungen im Prüfungsausschuss waren zudem die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

In der den Jahresabschluss feststellenden Sitzung hat der Verantwortliche Aktuar dem Aufsichtsrat die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dargestellt. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat er eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 141 Absatz 5 Nr. 2 VAG

abgegeben. Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen in der Bilanzsitzung hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht sind durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Das abschließende Ergebnis der Prüfung hat zu Beanstandungen keinen Anlass gegeben. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, wonach aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 23. Mai 2025 den vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Gesellschaft und den Bericht des Prüfungsausschusses sowie Berichte des Vorstands zum Jahresabschluss der Gesellschaft eingehend behandelt. Hierfür standen dem Aufsichtsrat umfangreiche Unterlagen zur Verfügung. Die Unterlagen wurden im Beisein des Wirtschaftsprüfers intensiv erörtert. Der Jahresabschlussprüfer berichtete dabei über die Ergebnisse seiner Prüfung. Nach abgeschlossener Prüfung durch den Prüfungsausschuss, prüfte der Aufsichtsrat die Unterlagen abschließend und schloss sich dem Ergebnis des Jahresabschlussprüfers an. Er erhebt demnach keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss. Besondere Bemerkungen sind demnach nicht zu machen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Abschluss des Geschäftsjahres, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Wir empfehlen dem Aktionär, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre engagierte Arbeit im Geschäftsjahr.

Leverkusen, 23. Mai 2025

Für den Aufsichtsrat

Dr. Tilo Dresig

Samy Jazaerli

Falko Loy

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Beschreibung
Abs.	Absatz
a.F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
APE	Annual Premium Equivalent
Art.	Artikel
AVB	Allgemeine Versicherungsbedingungen
AVmG	Gesetz zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung und zur Förderung eines kapitalgedeckten Altersvorsorgevermögens (Altersvermögensgesetz)
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn und Frankfurt am Main
bAV	Betriebliche Altersversorgung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof, Karlsruhe
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klima
BNP Paribas	BNP PARIBAS Securities Services S.C.A. Zweigniederlassung Frankfurt
BP	Basispunkte
BT	Besonderer Teil
BU	Berufsunfähigkeit
BUZ	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Buchst.	Buchstabe
bzw.	beziehungsweise
bzgl.	bezüglich
CANCOM	CANCOM SE, München
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CLN	Credit-Linked Note(s)
COO	Chief Operating Officer
CRO	Chief Risk Officer
CTO	Chief Technology Officer
d.h.	das heißt
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung e.V., Köln
DD	Dread-Disease-Versicherung
DeckRV	Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen (Deckungsrückstellungen-Verordnung)
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
e.V.	Eingetragener Verein
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
ELE	Entis Lebensversicherung AG, Neu-Isenburg
EMIR	Verordnung (EU) Nr. 648/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Juli 2012 über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (ABl. L 201 vom 27.7.2012, S. 1) (EMIR Verordnung)
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
f.e.R.	für eigene Rechnung
f.	folgende
FAIT	Fachausschuss für Informationstechnologie

Abkürzung	Beschreibung
ff.	fortfolgende
FinRVV	Verordnung über Finanzrückversicherungsverträge und Verträge ohne hinreichenden Risikotransfer (Finanzrückversicherungsverordnung)
FLV	Fondsgebundene Lebensversicherung
GDV	Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
ggf.	gegebenenfalls
Gj, GJ	Geschäftsjahr
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GwG	Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten (Geldwäschegesetz)
HGB	Handelsgesetzbuch
HFA	Hauptfachausschuss
HLE	Heidelberger Lebensversicherung AG, Neu-Isenburg
HR A bzw. B	Handelsregister Abteilung A bzw. B
i.H.v.	in Höhe von
i.S.d.	im Sinne des
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
i.W.	im Wesentlichen
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
IDW RS FAIT 1	IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Grundsätze ordnungsmäßigen Buchführung bei Einsatz von Informationstechnologie
IDV	individuelle Datenverarbeitung
IHK	Industrie- und Handelskammer
IKS	Internes Kontrollsystem
IT	Informationstechnologie
IWF	Internationaler Währungsfonds
KapAusstV	Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen (Kapitalausstattungs-Verordnung)
KG	Kommanditgesellschaft
KV	Krankenversicherung
KVG	Kapitalverwaltungsgesellschaft
KWG	Kreditwesengesetz
latente RfB	Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung
lit.	littera
LV	Lebensversicherung
LVB	LV Bestandsservice GmbH, Heidelberg
Meribel Finco	Meribel Finco Limited, St. Helier/Jersey (Großbritannien)
MiFIR-Verordnung	Verordnung (EU) Nr. 600/2014 über Märkte für Finanzinstrumente und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012
MindZV	Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
n.F.	neue Fassung
Nicht-LV	Nicht Lebensversicherung
Nr.	Nummer
o.g.	oben genannt(e)
OffenlegungsVO	Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltige Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
p.a.	per annum
PLE	Proxalto Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Neu-Isenburg
PPC	PLE Pensions GmbH, Neu-Isenburg

Abkürzung	Beschreibung
Protector	Protector Lebensversicherungs-AG, Berlin
PrüfV	Verordnung über den Inhalt der Prüfungsberichte zu den Jahresabschlüssen und Solvabilitätsübersichten von Versicherungsunternehmen (Prüfungsberichteverordnung)
PUC-Methode	Projected Unit Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren)
PVFP	Present Value of Future Profits
PWB	Pauschalwertberichtigung
R	Rundschreiben
RA	Rechtsanwalt
RAin	Rechtsanwältin
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung)
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
RH	Rechnungslegungshinweis
RS	Stellungnahme zur Rechnungslegung
RV	Rückversicherung
S.	Seite, Satz
s.a.V.	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft
SLE	Skandia Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Neu-Isenburg
sog.	sogenannte(r)
SPM	Skandia PortfolioManagement GmbH, Neu-Isenburg
TaxonomieVO	Verordnung (EU) 2020/852 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088
Tsd.	Tausend
TSA	Transitional Service Agreement
Tz.	Textziffer
u.a.	unter anderem
UmwG	Umwandlungsgesetz
Unterabs.	Unterabsatz
USA	Vereinigten Staaten von Amerika
usw.	und so weiter
V1 ELE InvKG	V1 Entis GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft, Neu-Isenburg
V2 PLE InvKG	V2 Proxalto GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft, Neu-Isenburg
V3 PLE InvKG	V3 Proxalto GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft, Neu-Isenburg
VA	Versicherungsaufsicht
VAG	Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen
VCS	Viridium Customer Services GmbH, München
VerBaFin	Veröffentlichungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
vgl.	vergleiche
VGM	Viridium Group Management GmbH, Leverkusen
VGS	Viridium Group Services GmbH, Neu-Isenburg
VHAG	Viridium Holding AG, Neu-Isenburg
Viridium Gruppe	Die Viridium Gruppe umfasst die VKG und deren Tochterunternehmen
Vj.	Vorjahr
VKG	Viridium Group GmbH & Co. KG, Leverkusen
VmF	Versicherungsmathematische Funktion
VN	Versicherte
VRE	Viridium Rückversicherung AG, Neu-Isenburg
VS	Versicherungssumme
VSM	Viridium Service Management GmbH, Leverkusen
VTs	Viridium Technology Services GmbH, Neu-Isenburg
VU	Versicherungsunternehmen
VVG	Gesetz über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz)
VVG a.F.	Gesetz über den Versicherungsvertrag in der bis zum 31. Dezember 2007 geltenden Fassung
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz

Abkürzung	Beschreibung
z.B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich
ZZR	Zinszusatzreserve
